Favoriten: Am Innerschweizer Schwingfest peilen drei Schwyzer den Festsieg an.

SEITE 16

Ladies Night: Beim TC Ried gönnten sich die Frauen einen männerlosen Abend.

SEITE 16

Der Wollerauer Patrick Cavelti und die Wollerauerin Sabrina Bugmann werden den Gigathlon Switzerland als Team bewältigen.

Bilder zvg

In knapp 16 Stunden ins Bergell

Der Gigathlon Switzerland 2022 führt an diesem Wochenende von der Zürcher Landiwiese ins Bergell. Eine der Wechselzonen befindet sich im Wollerauer Erlenmoos. Zum ersten Mal mit dabei sind auch ein junger Wollerauer und eine junge Wollerauerin.

von Daniel Koch

Es ist eine Tortur: 244 Kilometer beträgt die Strecke, 5600 Meter Höhendifferenz sind zu überwinden – Schwimmen, Laufen, Velo, Bike und Trailrun lauten die Disziplinen. Der Gigathlon Switzerland findet dieses Jahr zum letzten Mal statt, erstmals durchgeführt wurde er im Jahr 1998. Für viele Athletinnen und Athleten heisst es, die Gelegenheit nochmals beim Schopf zu packen und sich der ausserordentlichen Herausforderung zu stellen. Angeboten werden drei Varianten mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen. Die höchste gigathletische Herausforderung stellt die Kategorie «Single Classic» dar, in der alle Disziplinen und die ganze Strecke alleine bewältigt werden müssen.

Zum ersten und gleichzeitig letzten Mal dabei sind die 20-jährige Sabrina Bugmann und der 27-jährige Patrick Cavelti. Beide sind in Wollerau aufgewachsen. Cavelti, Objektmanager bei den EWZ in Zürich, wohnt noch im Dorf, Bugmann, Studentin der Rechtswissenschaften, ist kürzlich nach Zürich in eine WG gezogen. An den Start gehen werden die beiden in der Kategorie «Flow Couple Mixed» als Team «Wollerauer-Power». In der von ihnen gewählten Variante bietet dies die Möglichkeit, die Strecken jeder Disziplin hälftig aufzuteilen. So bietet sich beiden die Chance, jede der fünf Disziplinen zu absolvieren. Am Unbeliebtesten ist allgemein das Schwimmen. «Bei 90 Prozent der Teilnehmer ist diese Disziplin nicht besonders beliebt, sie gehört aber natürlich dazu», so Cavelti. Ins Schwimmtraining zu investieren, lohne sich nicht besonders, da man im Verhältnis nicht so viel Zeit verlieren könne, ergänzt Bugmann. Am liebsten ist sie mit dem Velo unterwegs, denn sie kommt ursprünglich aus dieser Disziplin. Auf der 143 km langen Strecke von Wollerau nach Savognin wird sich denn auch die Spreu vom Weizen trennen.

Bereits abgelaufen haben die beiden die 33 km lange Laufstrecke, schliesslich liegt sie ganz in der Nähe. Von der Landiwiese führt sie nach Sihlwald, weiter auf den Horgenberg und via Hirzel und Hüttnersee ins Wollerauer Erlenmoos. «Wenn man die Strecke kennt, kann man die Kräfte besser einteilen und hat den Kopf frei, um sich aufs Laufen zu konzentrieren», erklärt Cavelti. «Man kann eine Strecke zwar auch auf der Karte studieren, es ist aber etwas ganz anderes, wenn man dann vor Ort steht», so Bugmann. Das Ziel der beiden lautet primär, mit dem Velo bis 16 Uhr in Savognin zu sein. Wer diese Limite nicht schafft, muss pausieren und darf den Gigathlon erst am Sonntag beenden. Nach Savognin folgen noch die Disziplinen Bike und Trailrun. Falls sie ihr Ziel erreichen, rechnen sie mit einer Gesamtdauer von rund 15 bis 16 Stunden bis ins Ziel in Vicosoprano.

Für reibungslose Wechsel sorgen

Wenn die ersten Gigathleten das Ziel erreichen, ist der Einsatz von Corinne Leu und René Pfister bereits vorbei. Die beiden ehemaligen Gigathlonteilnehmer führen ein Treuhandbüro in Wollerau und sind vom Veranstalter angefragt worden, ob sie als Ressortleiter die Wechselzone in Wollerau organisieren könnten. Seit heute Morgen sind sie nun dabei, den Kunstrasenplatz im Erlenmoos für diese Zwecke einzurichten. Wenn es morgen losgeht, werden rund 20 Personen mithelfen, damit die Wechsel samt Verpflegung reibungslos ablaufen. «Wir sind dafür verantwortlich, dass die Teilnehmer am richtigen Ort auf den Platz kommen, sich verpflegen können und ihren Betreuer, der das Velo bereithält – oder ihre Teammitglieder – problemlos finden», sagt Corinne Leu. Die ersten Betreuer der Athleten werden bereits ab 7.30 Uhr mit ihren Autos samt Material in Wollerau ankommen. Für diese Personen wird ebenfalls ein Verpflegungsangebot bereitgehalten, da das Restaurant des Sportparks geschlossen ist. Parkmöglichkeiten gibt es auf sämtlichen Parkplätzen, also beim Freizeitpark Erlenmoos selbst, beim Fussball- und beim Tennisclub sowie bei der Firma Sponser in der Fürti. Für die Einweisung ist die Feuerwehr Wollerau verantwortlich. Leu und Pfister empfehlen Zuschauern dringend, zu Fuss, mit dem öV oder dem Velo vorbeizuschauen. Pfister, welcher die Original-Laufstrecke vom Gigathlon 2022 von Zürich nach Wollerau ebenfalls im Vorfeld persönlich abgelaufen ist, hofft auf möglichst viele Zuschauer in der Wechselzone Wollerau, welche die Athleten mit guter Stimmung empfangen und aktiv unterstützen. Denn auf der Strecke selbst hat es an einem Gigathlon kaum grosse Massen an Zuschauern.» Die Gigathleten verlassen das Erlenmoos schliesslich an der Obersee Bilingual School vorbei Richtung Sihlegg. An der dortigen Kreuzung werden die Verkehrskadetten Ausserschwyz für die gefahrlose Überquerung sorgen. Wie René Pfister betont, findet der ganze Gigathlon traditionellerweise bei normalem Verkehr statt, nur an neuralgischen Punkten wie in der Sihlegg werde der Verkehr geregelt.

Vorsicht bei der Verpflegung

Verpflegen werden sich unterwegs auch Sabrina Bugmann und Patrick Cavelti. «Wir nehmen vor allem Sachen mit auf die Strecke, die wir kennen» sagt Cavelti. «Es darf nicht passieren, dass man Probleme mit dem Magen bekommt, weil man etwas nicht verträgt», so Bugmann. Schliesslich seien hoher Puls und gleichzeitiges Essen eine Doppelbelastung. Nebst den Riegeln und Gels gelte es vor allem, viel zu trinken. Los geht es für die beiden morgen früh um 6.10 Uhr mit dem Sprung in den Zürichsee. Falls sie Savognin bis 16 Uhr erreichen, sollten sie das Ziel in Vicosoprano bis spätestens um 22 Uhr erreicht haben – knapp 16 Stunden nach dem Start.

«Man kann zwar die Karte studieren, wenn man dort steht, ist es aber etwas anderes.»

Sabrina Bugmann

«Das Schwimmen ist nicht besonders beliebt, gehört aber natürlich dazu.»

Patrick Cavelti

«Wir sorgen für einen reibungslosen Wechsel vom Laufen zum Velo.»

Corinne Leu

«Die Läufer können sich auf eine schöne Laufstrecke freuen.»

René Pfister